

50 Jahre Stadthalle 2024 steht im Zeichen des Jubiläums

Bremerhaven. Die Stadthalle Bremerhaven will 2024 ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Das gesamte Jubiläumjahr soll eine „große Geburtstagsparty“ werden - mit zahlreichen Veranstaltungen, wie Geschäftsführer Othmar Gimpel ankündigt. „In den vergangenen 50 Jahren füllten internationale und nationale Künstler und Künstlerinnen verschiedenster Genres den Saal und die Open-Air-Flächen der Stadthalle“, bilanziert Gimpel. „Darum werden wir die Stadthalle Bremerhaven auch im Jahr 2024 zum Publikumsmagneten der Region machen - indoor und outdoor.“

Kleinere Formate und große Shows

Die Rede ist von kleineren Formaten wie den neuen Club-Konzerten und großen Open-Air-Shows auf dem Wilhelm-Kaisen-Platz. Das Jubiläumsprogramm sei nach Angaben von Gimpel noch nicht komplett, fest stehen allerdings diese Termine: 21. 1.: Der kleine Drache Kokosnuss; 27. 1.: Formationsfestival der Tanzsportgemeinschaft Bremerhaven, 10. 2.: Die große Grünkohlparty; 14. 2.: Die Nacht der Musicals; 16. 2.: Flirtparty – Die Schatzsuche Nr. 10 der EWW; 23. 2.: Heavysaurus; 9. 3.: Wippsteert; 22. 3.: Mr. Hurley & die Pulveraffen; 30. 3.: Rob Hardts große Disconacht; 5. 4.: Biyon Kattilathu; 24. und 25. 5.: Haven Beatz; 7. 6.: Giovanni Zarrella; 8. 6.: Lea; 9. 6.: Kerstin Ott; 6. 9.: Stahlzeit; 7. 9.: Wincent Weiss; 11. 9.: Chris Tall; 26. 9.: Werner Momen; 27. 9.: RockNacht; 10. 10.: Paul Panzer sowie die Ligaspiele der Eisbären Bremerhaven.

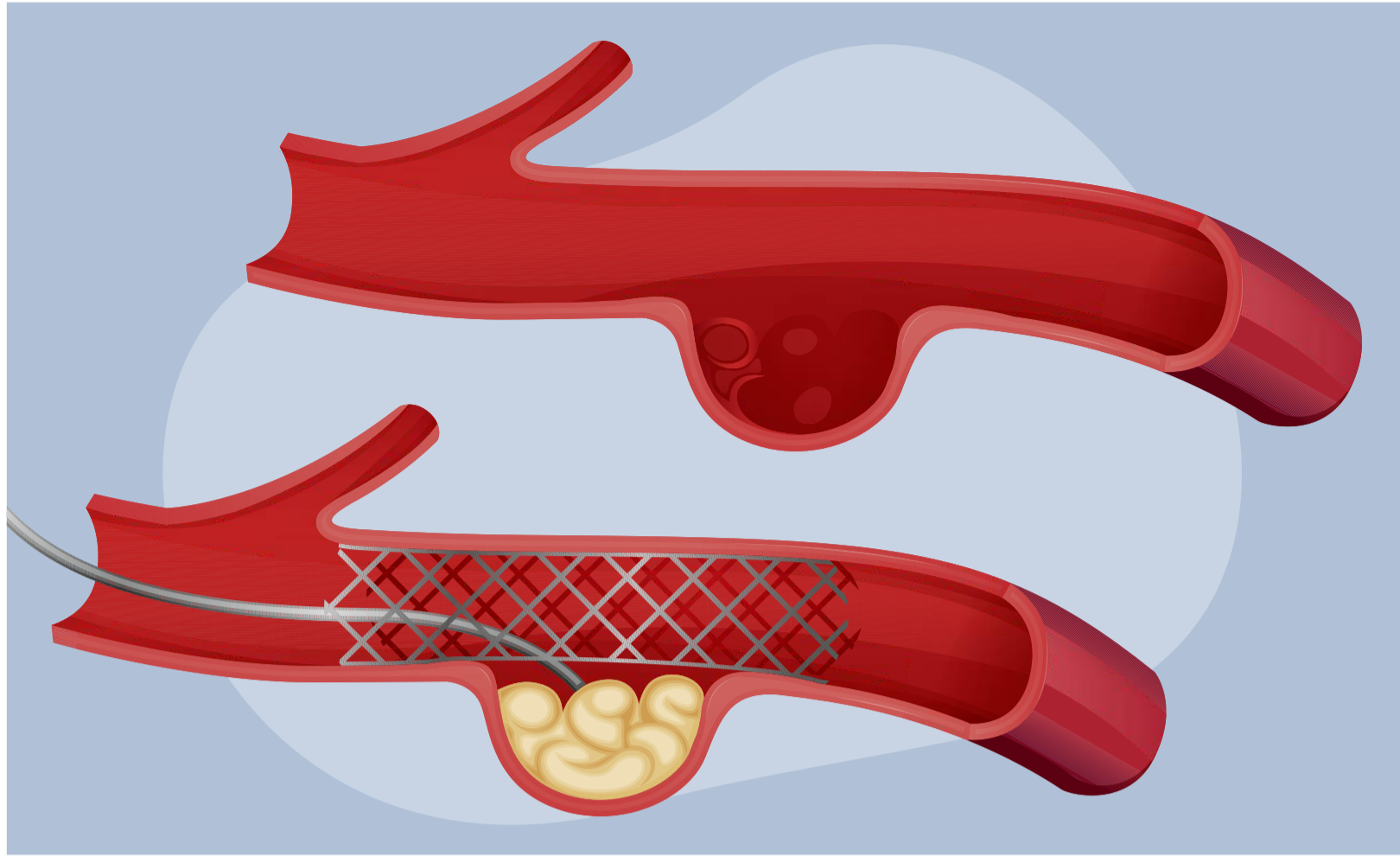
Das Programm wird im Internet auf www.stadthalle-bremerhaven.de aktualisiert. (pm/axt)

Kleinkunstbühne „Johna“ stellt Programm vor

Bremerhaven. Deutsche Chansons und Pop-Poesie: Die Sängerin „Johna“ stellt ihr Programm „Postkarten“ in der Kleinkunstbühne „Die 10ne“, Lloydstraße 10, am Sonntag, 9. Dezember, um 20 Uhr vor. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kulturamt Bremerhaven statt, heißt es in der Presseankündigung. Der Eintritt kostet 17,50 Euro. Weitere Informationen gibt es im Internet: www.die-10ne.de. (pm/axt)

NORDSEE-ZEITUNG

Nordwestdeutsche Zeitung Bremerhaven seit 1895
Herausgeber: Dr. Joachim Ditzgen-Blanke (†)
Herausgeber und Verleger: Matthias Ditzgen-Blanke
Chefredakteur: Christoph Linne
Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink
Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann
Bremerhaven/Landkreis Cuxhaven: Christian Döschler,
Chefredakteur: Thorsten Brockmann;
Digital: Christian Lindner
Sport: Lars Brockbalz
Nachrichten/Produktion: Tim Albert;
Der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte keine Gewähr.
NORDSEE-ZEITUNG GmbH,
Postfach 101228, 27512 Bremerhaven,
Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven.
Amtsgericht Bremen: HRB 1531 BHV.
Bremer Vertretung: Sögestr. 47-51, 28195 Bremen.
Geschäftsführer: Matthias Ditzgen-Blanke;
Anzeigenverkaufsleitung (v.l.s.d.P.): Jan Rathjen;
Leitung Marketing und Kommunikation: Marc Buße;
Leitung Druckerei/Zustelllogistik: Lars Cordes.
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung
GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven.
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste vom
1. Januar 2023. Bezugspreis einschl. 7% MwSt. monatl.
im Voraus 53,40 € inkl. Zustellgebühr. Kündigung des
Abonnements schriftlich mit einer Frist von 14 Tagen
zum Monatsende. Erfüllungsort Bremerhaven. Die Zeit-
ung erscheint an jedem Werktag. Im Falle höherer Ge-
walt, bei Betriebsstörungen, Arbeitskampf oder sonstigen
Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine An-
sprüche gegen den Verlag.
Alle Rechte vorbehalten.
Telefon-Zentrale (04 71) 5 97-0
Redaktion: Tel. (04 71) 5 97-2 70
bremerhaven@nordsee-zeitung.de
Anzeigen: Tel. (04 71) 5 97-4 21
disposition@nordsee-zeitung.de
Vertrieb: Tel. (04 71) 5 97-3 33
aboservice@nordsee-zeitung.de
www.nordsee-zeitung.de



Ein Aneurysma vor (obere Abbildung) und nach der Behandlung. Viele Menschen wissen nicht, dass sie eine „tickende Zeitbombe“ im Gehirn haben. Illustrationen: Colourbox

Tickende Zeitbombe im Kopf

Neuer Radiologe bietet alle Behandlungsmethoden bei Hirnaneurysmen

VON DENISE VON DER AHÉ

Bremerhaven. Jeder 50. Mensch hat eine „tickende Zeitbombe“ im Gehirn. Viele wissen es nicht. Die Rede ist von einem Hirnaneurysma. Bremerhavens neuer Radiologe, Timo Phung, bietet Patienten mehr Behandlungsmethoden, so dass sie nicht mehr nach Bremen müssen.

„Game of Thrones“-Star Emilia Clarke überlebte zwei Hirnaneurysmen. Auch bei Sportmoderatorin Monica Lierhaus wurde die ballonartige Erweiterung einer Hirnarterie diagnostiziert. Viele Menschen wissen nicht, dass sie eine „tickende Zeitbombe“ im Gehirn haben. „Etwa zwei Prozent aller Menschen haben ein Hirnarterienaneurysma“, sagt Dr. Timo Phung. Der 37 Jahre alte Chefarzt leitet seit Juli das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sowie Neuroradiologie in Reinkenheide.

Bislang wurden etwa zwei Patienten mit einem Hirnaneurysma pro Jahr im städtischen Klinikum behandelt. „Die meisten Patienten wurden nach Bremen geschickt“, sagt Phung. Künftig ist das nicht mehr nötig. Phung

rechnet damit, 50 bis 60 Patienten pro Jahr versorgen zu können.

„Wir bieten jetzt das komplette Spektrum der Aneurysma-Behandlung an und müssen daher keine Patienten mehr nach Bremen schicken“, sagt der Radiologe mit neuroradiologischer Expertise. Das Hirnaneurysma muss präzise und sicher von der Blutversorgung isoliert werden, um eine Ruptur mit der Folge einer Hirnblutung zu verhindern.

Kürzere Erholungszeit für Patienten

Eine mögliche Methode ist das Coiling: Feinste Platinspiralen (Coils) werden über einen kleinen Zugang über die Leiste durch den Katheter in das Hirnaneurysma eingeführt. Sie füllen das Aneurysma aus und fördern die Bildung eines Blutgerinnsels im Inneren des Aneurysmas. Das verhindert, dass Blut in das Aneurysma fließt und führt zu einem Blutungschutz.

„Das Coiling ist weniger invasiv als einige chirurgische Verfahren und erfordert eine kürzere Erholungszeit“, sagt Phung. „In der Regel können Patienten nach zwei Nächten das Krankenhaus wieder verlassen.“

Wenn ein Aneurysma platzt, heißt das nicht zwangsläufig, dass man daran stirbt. „Ein Drit-

tel der Patienten überlebt das ohne Folgeschäden, ein Drittel behält eine Lähmung und ein Drittel verstirbt leider daran“, sagt der Neuroradiologe. Nicht jedes Aneurysma muss behandelt werden: „In der Regel müssen wir ab einer Größe von fünf bezie-



Foto: Schimanne/KBR

„Etwa zwei Prozent aller Menschen haben ein Hirnarterienaneurysma.“

Dr. Timo Phung

ungsweise sieben Millimetern handeln, je nach Lage der Gefäßaussackung.“

Extrem starke Kopfschmerzen, ein „Vernichtungskopfschmerz“, der sich nicht mit Schmerztabletten verbessert, oder eine massive Nackenversteifung können auf die Erkran-

kung und erste schmerzverursachende Einblutungen hindeuten. Meistens merkt man das Aneurysma aber bedauerlicherweise erst, wenn es geplatzt ist.

Die genauen Ursachen sind oft nicht bekannt, aber Rauchen, Alkoholkonsum, hoher Blutdruck, familiäre Veranlagung und bestimmte genetische Erkrankungen erhöhen das Risiko.

Auch die Behandlung von Schlaganfällen oder Verengungen der Halsschlagader gehören zum Behandlungsspektrum des Chefarztes. Phung war zuletzt stellvertretender ärztlicher Leiter der Abteilung für interventionelle Radiologie und Neuroradiologie bei der Radprax-Gruppe am Neurozentrum Solingen. Das Zentrum hat er komplett mit aufgebaut. Seine Expertise wurde durch seine Ausbildung am renommierten Alfried Krupp Krankenhaus in Essen geprägt. Es hat ihn gereizt, in Bremerhaven ein neues Behandlungsspektrum aufbauen zu können.

Mit seiner Familie lebt er in Loxstedt. „Es gefällt uns sehr gut in Bremerhaven und dem Landkreis“, sagt der Arzt. „Wenn man mal ans Wasser rausfährt, ist das wie Urlaub.“ Auf dem Heimweg müsse er sich nicht über den Berufsverkehr ärgern. „Hier geht alles schneller“, freut sich der Mediziner.

Weniger Einfluss auf das DSM

Der Stiftungsrat wird verkleinert: Mehrere Vertreter Bremerhavens müssen nun gehen

VON KLAUS MÜNDELEIN

Bremerhaven. Bremerhaven verliert an Einfluss auf das Deutsche Schifffahrtsmuseum (DSM). Der Stiftungsrat, der als Aufsichtsrats wichtige Entscheidungen trifft, wird verkleinert. Einige Politiker haben hier künftig nichts mehr zu sagen.

Seit Jahren gibt es hinter den Kulissen heftige Auseinandersetzungen um die Zusammensetzung des Stiftungsrats. Das DSM, das erhebliche Bundesmittel aus den Fördertöpfen der Leibniz-Gemeinschaft bekommt, wird wie alle anderen Institute immer wieder

von dem Forschungsverbund überprüft. Bereits bei der Untersuchung 2017 forderte Leibniz die Verkleinerung des Stiftungsrats. Nicht die Vertreter aus Wissenschaft und Bund sollten gehen, sondern die Politiker aus Stadt und Land.

Nicht alle nahmen die Ermahnung für bare Münze. Jetzt allerdings hat sich der Wind gedreht. 2024 steht wieder eine Überprüfung des DSM an, und es besteht die Sorge, dass der Stiftungsrat zum Stolperstein werden könnte. Deshalb wurde die Reißleine gezogen und die Satzung geändert, wenn auch bei einigen mit Bauchschmerzen.

Regierungschef Andreas Bovenschulte (SPD) verlässt den Rat ebenso wie Susanne Grobien (CDU) und Janina Strelow (SPD) als Vertreterinnen der Bürgerschaft. Die Stadtverordnete Susanne Ruser (SPD) muss



Andreas Bovenschulte
Foto: Strangmann/dpa



Das Deutsche Schifffahrtsmuseum soll wieder touristisch von großer Bedeutung für die Stadt werden. Die Vertreter Bremerhavens verlieren künftig jedoch an Einfluss auf die Ausrichtung des Museums. Foto: Hartmann

auch gehen. Jörg Schulz als Vertreter des Fördervereins darf nun noch beratend teilnehmen. Es bleiben die Vertreter der drei wissenschaftlichen Einrichtun-

gen und des Bundes, Peter Klett vom Kuratorium, Senatorin Kathrin Moosdorf (Grüne) und Oberbürgermeister Melf Grantz (SPD).

Stadtbibliothek Vortrag über Terrorangriff auf Israel

Bremerhaven. „Der Terrorangriff auf Israel und die Folgen“ ist ein Vortrag in der Stadtbibliothek überschrieben, der am Montag, 11. Dezember, um 18 Uhr in der Stadtbibliothek Bremerhaven im Hanse Carré angeboten wird. Sprechen wird Dr. Hermann Kuhn, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bremen/Unterweser (DIG Bremen). Die Teilnehmer sind dazu eingeladen, nach dem Vortrag über verschiedene Fragen zu diskutieren. So soll beispielsweise über die Frage „Was soll nach dem Krieg kommen, wie soll nach dem Ruhen der Waffen eine nachhaltige Befriedung in der Region aussehen?“ gesprochen werden.

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft bietet die Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturamt an. (pm/jyo)

ANZEIGE

Frohes Fest für alle!

ADVENTSKALENDER DES LIONS CLUB BREMERHAVEN CARLSBURG

Folgende Preise werden für den 8. Dezember verlost! Ganz einfach die Losnummer auf der Rückseite Ihres Kalenders mit denen unten vergleichen!

Scan-Turbo-Handels und Service GmbH
Yamaha SR-B20A schwarz Soundbar
im Wert von 250 €
Losnummer: 0086

Jens Kuhrt
Gutschein Betten Aissen im Wert von 100 €
Losnummer: 1614

Lührßen OHG
Gutschein Steak House Balkangrill
im Wert von 50 €
Losnummer: 4708

Elektro Sasse GmbH
Würth Schraubendreher Magazin SHRRDH-MG-Black-13 TLG im Wert von 50 €
Losnummer: 3195

ERGO Geschäftsstelle Vera Hinze
Gutschein Triangel im Wert von 100 €
Losnummer: 0506

Kemner Home Company GmbH
Einkausgutschein im Wert von 50 €
Losnummer: 4661

Dennis Harms
Gutschein Sander Apotheke im Wert von 50 €
Losnummer: 4625

Seier GmbH
Medion LifeTab im Wert von 140 €
Losnummer: 1534

B. Wübben + Co. Bauunternehmung GmbH
Gutschein eine Übernachtung inkl. Frühstück
Kapitän-Suite Schiffsclub Deutschland
max. 2 Personen im Wert von 150 €
Losnummer: 0523

Michael Rabe
Gutschein Bening Elektro Fachmarkt Expert
im Wert von 50 €
Losnummer: 1168

Erich Nonne GmbH
Severin Milchaufschäumer
im Wert von 59,99 €
Losnummer: 1175

Kurt Friedrich Spezialtiefbau GmbH
Gutschein Restaurant Hemingway
im Wert von 50 €
Losnummer: 0083

5.000 Euro Schaden Unfall in Berne: Bremerhavener schwer verletzt

Bremerhaven. Ein 46 Jahre alter Mann aus Bremerhaven ist am Mittwochvormittag bei einem Verkehrsunfall in Berne (Landkreis Wesermarsch) schwer verletzt worden.

Von der Fahrbahn abgekommen

Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, war der 46-Jährige gegen 10.30 Uhr mit einem Kleintransporter auf der Bundesstraße 212 von Bookholzberg in Richtung Dreimäderlhaus unterwegs. „Aus Unachtsamkeit kam er zunächst nach rechts und nach einem Lenkmanöver nach links von der Fahrbahn ab“, so die Polizei.

Der Transporter kam in einem Graben zum Stehen. Der 46-Jährige war ansprechbar. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht. Dort wurden seine Verletzungen als schwer eingestuft, so die Polizei. Der Kleintransporter musste abgeschleppt werden. Es entstanden Schäden in Höhe von ungefähr 5.000 Euro. (pm/axt)

